

IMPRESSUM

Redaktion Andree Jorgella (verantwortlich), Julia Montanus
 Anschrift IG Metall Siegen, Donnerscheidstraße 30, 57072 Siegen
 Telefon 0271 236 09-0 | Fax 0271 236 09-30
 siegen@igmetall.de | siegen.igmetall.de

Siegen führt etwas Gutes im Schilde

HALTUNG ZEIGEN IG Metall macht bei stadtweiter Kampagne gegen Rassismus mit.

»Es war sofort klar, dass wir bei #siegenstehtzusammen mit von der Partie sind. Denn in Siegen ist kein Platz für Diskriminierung, schon gar nicht direkt vor unserer Haustür«, sagt Andree Jorgella, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Siegen.

Die IG Metall Siegen ist auch vor dem Hintergrund alarmiert, dass die rechtsextreme Partei »Der III. Weg« erst vor Kurzem ein Büro in der benachbarten Schlachthausstraße eröffnet hat.

#siegenstehtzusammen ist eine stadtweite Plakataktion des Siegener Bündnisses

für Demokratie. Die Aktion richtet sich an alle, die »beim Rechtsruck in Siegen, NRW, Deutschland und der Welt nicht nur zusehen« wollen, schreibt das Bündnis auf seiner Internetseite.

Die DGB-Gewerkschaften haben gemeinsam ein eigenes Plakat für #siegenstehtzusammen kreiert und die Fensterfront des Gewerkschaftshauses an der Donnerscheidstraße mit unterschiedlichen Motiven beklebt (Fotos). Ihr Plakat verweist auf die bundesweite IG Metall-Dauerkampagne »Respekt! Kein Platz für Ras-

sismus«. Andree Jorgella sagt: »Wir setzen ein sichtbares Zeichen gegen Hass und Hetze in einem breiten lokalen Bündnis, das hoffentlich schnell Kreise zieht.«



Fotos: IG Metall Siegen



Das Gewerkschaftshaus an der Donnerscheidstraße in Siegen zeigt rundum Flagge. Der DGB beteiligt sich mit einem eigenen Plakat, das die Respekt-Kampagne der IG Metall aufgreift.

Lebronze schließt Werk in Geisweid

Hundt & Weber steht zwar noch am Gebäude. Von der 1889 gegründeten Geisweider Gießerei ist aber nun endgültig nichts mehr geblieben. Damit sind 52 weitere Arbeitsplätze verloren. Das französische Unternehmen Lebronze Alloys hatte den Betrieb erst 2013 übernommen, war aber aus den roten Zahlen nicht herausgekommen.

Trotzdem kam die Hiobsbotschaft überraschend, denn kurz zuvor hatte der Betriebsrat noch auf eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit hingewirkt und die Unternehmerseite hatte noch die Umwandlung des tariflichen Zusatzgeldes in acht freie Tage beantragt.

Die Schließung zum Herbst 2020 war nach Ansicht des Eigentümers zwingend. Betriebsrat und IG Metall Siegen konnten sie trotz intensiver Bemühungen nicht abwenden. »Fehlinvestitionen und mangelndes

Management wurden unserem Betrieb zum Verhängnis. Wir haben gute Vorschläge unterbreitet, um das Unternehmen zu retten. Auch hat es an Aufträgen nicht gemangelt. Doch die Entscheidung des Konzerns war unumstößlich«, heißt es aus dem Betriebsrat.

Der Betriebsrat ließ vor den Verhandlungen ein umfangreiches wirtschaftliches Gutachten erstellen. IG Metall Siegen und Betriebsrat handelten einen Sozialplan und einen Interessenausgleich aus.

»Wir haben angesichts der sehr schwierigen Bedingungen noch das Beste für die Kolleginnen und Kollegen, die zu über 90 Prozent in der IG Metall organisiert waren, herausgeholt, beispielsweise wesentlich höhere Abfindungen, als Lebronze zunächst zahlen wollte«, sagt Gewerkschaftssekretärin Jasmin Delfino.

Krombach Cranes streicht 120 Stellen

Bei Krombach Cranes in Kreuztal werden 120 Stellen abgebaut. Das hatte der US-amerikanische Besitzer Crane Co. bereits Anfang 2020 verkündet. Der Konzern betreibt seit einigen Jahren mit mehreren sogenannten Restrukturierungsprogrammen eine Kahlschlagpolitik. 2010 waren bei Krombach circa 280 Menschen beschäftigt, heute sind es noch rund 170.

Nach dem neuerlichen Aderlass ab dem 31. Juli 2021, so sind der Betriebsrat und die IG Metall Siegen überzeugt, hat der Standort mit den verbleibenden circa 50 Kolleginnen und Kollegen keine Zukunft. Der Betriebsrat erstellte ein Konzept zur Weiterführung, das auch positive Betriebsergebnisse sichergestellt hätte. Der Ar-

beitgeber besteht aber auf seiner »globalen Strategie« und stärkt somit die Standorte Lindau und Muta in Slowenien.

Der Betriebsrat und die IG Metall haben unermüdlich versucht, den Standort Kreuztal – Krombach ist seit 70 Jahren dort ansässig – zu erhalten. »Wir konnten die falschen Entscheidungen des Managements jedoch nicht neutralisieren«, sagt Peter Richter, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Siegen.

»Nach langen Verhandlungen haben wir einen Interessenausgleich und Sozialplan verhandelt und somit ein Ergebnis mit guten, nach Lebensalter gestaffelten Abfindungen erzielt. Dies wiegt sicher nicht den Verlust der Arbeitsplätze auf, mildert aber zumindest soziale Härten ab.«



Peter Richter, IG Metall Siegen